

Gemeinsam einzigartig

Kurzkonzept

In diesem Projekt geht es um Vielfalt und Diversität - die Inhalte sollen ein Zeichen setzen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Gesellschaftliche Unterschiede, kulturelle und ethnische Vielfalt, aber auch kontrastierende Lebensmodelle, Meinungen und Wahrnehmungen führen verstärkt zu Abgrenzungen und Aggressionen. Dies zeigt sich in verschiedenen Situationen - zum Beispiel, wenn gegenüber Einzelnen oder Personengruppen diskriminierende Äußerungen getätigt werden, wenn es zu offenen Konflikten aufgrund nicht hinterfragter Differenz-Kategorien kommt oder wenn Schüler*innen aufgrund von Vorurteilen und abwertenden Haltungen in ihrer freien Entfaltung gebremst werden.

Angesichts dieser Entwicklung stehen die Schulen vor neuen Herausforderungen, ein gesundes Miteinander zu fördern. Es bedarf pädagogischer Konzepte und Projekte, welche die Vielfalt in den Lebensweisen und dem Sein nicht nur anerkennen, sondern auch als Reichtum unserer Gesellschaft einstufen.

Solidarität und interkulturelle Kompetenz, eine positive Einstellung zu vielfältigen Lebensweisen und -entwürfen und eine couragierte Haltung gegenüber dem Andersartigen und auch gegenüber Ausgrenzungstendenzen sollen gefördert werden, um Schüler*innen einen Raum zur freien Entfaltung zu ermöglichen und um gewalttätige oder grenzverletzende Umgangsformen zu vermeiden.

Konzept, Rahmen und Zielgruppe

Im Rahmen der multimodalen Prävention wurde ein Projekt mit dem Titel *Gemeinsam einzigartig* entwickelt, das sowohl in der Grundschule (4.Klasse) als auch in der Primarstufe (5./6./7. Klasse) zum Einsatz kommen kann. Es findet an zwei Tagen in zwei + drei Schulstunden (à 45 Minuten) statt, und die verschiedenen Schwerpunkte werden im Dialog und Austausch mit den Schüler*innen er- und bearbeitet.

Grundlage des Projekts ist das Konzept *Pädagogik der Vielfalt* nach Annedore PRENGEL (1995; 2003), welches das Ziel der Gleichberechtigung von Verschiedenem verfolgt. Grundannahme ist, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben (Recht auf Achtung der Persönlichkeit, Menschenwürde, Lebensglück), dass dabei aber jeder Mensch einmalig, einzigartig und individuell ist.

Die Schüler*innen sollen sich der Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb ihres Klassenverbands und ihrer eigenen Identität bewusstwerden. In verschiedenen Übungen setzen sie sich mit den Themen Vielfalt, Diskriminierung und Differenz-Kategorien auseinander. Als zentrale Differenz-Kategorien werden Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter und kulturelle Zugehörigkeit behandelt, die zu Diskriminierung, Abwertung einzelner Individuen und Exklusion von der gesellschaftlichen Teilhabe führen können. Die Pädagogik der Vielfalt versteht hingegen Vielfalt und verschiedene Lebensweisen als Bereicherung, und es gilt, Menschen in ihrer Vielschichtigkeit, Einmaligkeit und Besonderheit anzuerkennen und dabei Konflikte konstruktiv zu gestalten und diskursiv zu bearbeiten.

Inhalte & Themen

- Vielfalt verstehen und wertschätzen
- Differenzkategorien reflektieren
- Die eigene Identität kennenlernen
- Unterschiede & Gemeinsamkeiten wahrnehmen
- Eine couragierte Haltung gegenüber Diskriminierungstendenzen entwickeln